



Foto: EZA Fairer Handel

Afrika



PARTNERBESCHREIBUNG

NATÜRLICH FAIR

Mikono

Makondefiguren aus Tansania

Rund 57 Millionen Menschen (Stand: 2017) leben im ostafrikanischen Tansania. Rund die Hälfte der Bevölkerung ist unter 15 Jahre alt. Zwar gibt es keine Schulgebühr mehr, jedoch führen Kosten für Schulbücher, Schuluniform, Verpflegung sowie Transport dazu, dass viele Kinder keine Schule besuchen können, und rund ein Drittel aller Erwachsenen AnalphabetInnen sind. 127 Sprachen und über 130 unterschiedliche Volksgruppen zeichnen die Vielfalt des Landes aus. In Tansania herrscht große Armut. Zwei Drittel der Bevölkerung müssen mit weniger als 1,25 US-Dollar pro Tag auskommen. Nur 15 Prozent der Bevölkerung haben mehr als 2 US-Dollar pro Tag zur Verfügung.

Im Zuge der völligen Liberalisierung der tansanischen Wirtschaft, die dem Land ab Mitte der 1990er Jahre von Weltbank und den westlichen Industrienationen aufgezwungen wurden, wollte die Regierung auch Handico (Vorgängerorganisation von Mikono) an private KäuferInnen veräußern. Aufgrund der sehr günstigen Lage des Handwerkszentrums von Handico in Dar-es-Salaam – in der Nähe des Hafens und an der Straße zum internationalen Flughafen – gab es eine ganze Reihe privater InteressentInnen, deren Hauptbegehren aber der Liegenschaft galt. Die Zukunft der bei Handico beschäftigten HandwerkerInnen interessierte sie wenig. Als die Privatisierungspläne bekannt wurden, kam es seitens der Handico-Mitglieder zu Protesten: Erste Streiks zeigten kaum Erfolge. Erst durch eine Besetzung des Geländes durch die Handico-Leute ließ sich die Regierung zu Verhandlungen bewegen. Letztendlich einigte man sich darauf, dass Handico mit seinem gesamten Gelände inkl. der darauf befindlichen Gebäude für 45.000,- US\$ an die Mitglieder verkauft werden sollte. Dieser Betrag musste innerhalb von zwei Jahren aufgebracht werden. Dafür wurden sämtliche Erlöse aus den Verkäufen der ersten zwei Jahre verwendet. Viele HandwerkerInnen kauften Anteile an Handico - folgend Mikono genannt, indem sie Produkte ohne Bezahlung zur Verfügung stellten. Auf diese Weise gelang es, das Geld für den Ankauf aufzubringen. Aus dem ehemals staatlichen Handico ging so die private Aktiengesellschaft Mikono hervor. Der Großteil der Aktien (80%) befindet sich auch heute noch in den Händen der HandwerksproduzentInnen und Belegschaft. Mit der Vermarktung von traditionellem Handwerk sowie neuen Modellen auf dem Binnen- und Exportmarkt will Mikono benachteiligten Familien Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Mit der Schaffung von Verdienstsquellen für die Landbevölkerung soll darüber hinaus der Landflucht Einhalt geboten werden.

EZA-Partner seit 2006

Partnercode 16

„Bei den Makonde handelt es sich um eine matrilineare Gesellschaft, in der die Frau eine dominierende Rolle spielt. Dies wird bereits im Schöpfungsmythos der Makonde deutlich, nach dem aus einem Stück Ebenholz als erster Mensch eine Frau geschnitzt wurde. Hauptthemen der zeitgenössischen Makondeschnitzerei sind immer noch die Verehrung der Vorfahren und der Mutter, Geistwesen und vor allem die Erlebnisse und Sorgen des Alltags, Erotik und das Zusammenleben der Menschen.“

Quelle: Heike Kammerer-Grothaus

Mikono

Mikono, auf Suaheli „Hände“, entstand 1996 aus der staatlichen Aktiengesellschaft Handico (Handicrafts Marketing Company) und vermarktet handgefertigtes Kunsthandwerk aus Tansania. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass benachteiligte ProduzentInnen unterstützt werden. Die Privatisierung der Aktiengesellschaft führte nicht nur zur Namensänderung, sondern auch zu einer Umstrukturierung: Der Hauptteil der Aktien wurde von den Angestellten und Produzentengruppen übernommen, die somit auf allen Ebenen ihr Mitspracherecht geltend machen können. Mikono verfügt über einen demokratisch gewählten Vorstand. Gewählt wird dieser von der Generalversammlung aller Mitglieder auf die Dauer von drei Jahren. Die Generalversammlung aller Mitglieder findet jährlich statt. Sie legt die Unternehmensziele für das kommende Jahr fest. Die VertreterInnen aller Mitgliedsgruppen treffen sich monatlich. Das Tagesgeschäft wickeln die zehn Angestellten (davon acht Frauen) ab. Sitz und Verwaltung befinden sich in Dar-es-Salaam. Mikono vermarktet die Produkte zu ca. 30% im eigenen Land (über zwei eigene Läden), 70% der Produkte gehen in den Export (vor allem an den Fairen Handel). Heute ist Mikono einer der größten Exporteure für traditionelles, tansanisches Handwerk.

Die ProduzentInnen

Die fünf Mitgliedergruppen sind übers ganze Land verstreut. Insgesamt arbeitet Mikono mit rund 300 ProduzentInnen (davon 40% Frauen) zusammen. Fast jede Mitgliedsgruppe ist auf ein bestimmtes, traditionelles Handwerk spezialisiert. Je nach Landesgegend bzw. ethnischer Zugehörigkeit der ProduzentInnen handelt es sich dabei um typische Korbwaren, Holzschnitzarbeiten, Töpferwaren, etc. Gearbeitet wird oft zu Hause, wobei mehrere Familienmitglieder mithelfen; manchmal besitzt die Gruppe eine gemeinsame Werkstatt. Frauen sind in der Regel für die Herstellung von Korbwaren, Textilien und Keramik zuständig, während die Schnitzarbeiten und der Instrumentenbau vor allem von Männern geleistet werden. Die Makonde-Figuren werden von einer Gruppe mit 45 Mitglieder (5 Frauen) hergestellt. Die meisten tansanischen Schnitzer sind in Kooperativen organisiert, weil sie so leichter an die staatliche „Produktions- und Verkaufslizenz“ kommen. Über diese Lizenz soll eine Kontrolle über die Schlägerung des seltener werdenden Ebenholzbaumes gewährleistet werden. Der Angehörigen der Makonde stammen ursprünglich aus dem Norden Mozambiques. Heute leben die Makonde vor allem auf den Hochplateaus im Süden Tansanias.

Die Makondefiguren von Mikono sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.

Quellen: Weltbank, UNDP HDR, Claro, Mikono, www.bagamoyo.com, EIF 12/12; (EZA, akt. Mär. 2017)

VORTEILE AUS DEM FAIREN HANDEL

Neben den bereits genannten Vorteilen gewährt Mikono

- Vorfinanzierungen,
- sorgt - zum Teil in Zusammenarbeit mit Fair-Handels-Organisationen – für die Produktentwicklung und
- übernimmt die oft sehr hohen Transportkosten nach Dar-es-Salaam, dem Exporthafen.
- Ferner unterstützt Mikono die Mitglieder im Gesundheitsbereich,
- organisiert Aus- und Weiterbildungskurse (z.B. im Bereich der Preiskalkulation),
- gewährt günstige Kredite und vermittelt Versicherungen.